

Im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft hat sich die Konzentration der Arbeit auf bestimmte Schwerpunkte in Form von Brigadeeinsätzen gut bewährt. So wurden Beispiele für verstärkten Maisanbau geschaffen und dabei u. a. erreicht, daß die LPG Emden, Kreis Haldensleben, statt 10 ha 29 ha, die LPG Neumark, Kreis Wismar, statt 6,5 ha 19 ha und die LPG Darmstedt, Kreis Halberstadt, statt 24 ha 51 ha anbaute.

Die Parteileitung beschäftigte sich gemeinsam mit den leitenden Genossen des Ministeriums mit dem Gesetz vom 17. Januar 1957 über die örtlichen Organe der Staatsmacht und mit den Richtlinien des Nationalrats der Nationalen Front. Diese Dokumente nahmen auch breiten Raum in den Diskussionen der Grundorganisationen ein. Es wurden Vorschläge unterbreitet, wie die Anleitung der örtlichen Organe und die operative Hilfe an Ort und Stelle verbessert werden kann.

Die Hauptprobleme in der Verbesserung der Arbeit der Staatsorgane auf dem Gebiet der Landwirtschaft, die Genosse Wilke auf dem 32. Plenum dargelegt hat, waren zum Teil die Ergebnisse der Auseinandersetzungen in den einzelnen Grundorganisationen.

Schon im März d. J. wurden über 50 leitende Funktionäre in bestimmten Schwerpunkten ihres Aufgabenbereiches eingesetzt, die unmittelbar an Ort und Stelle politisch-ideologische und fachliche Unterstützung gaben. Zum Beispiel arbeitet Genosse Otto von der Hauptabteilung LPG in der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Blumberg, die 1100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche besitzt. Um die Wissenschaftler mehr an die Praxis heranzuführen und der LPG zu helfen, wurde der Kollege Dübslaff vom Institut für Acker- und Pflanzenbau Münchenberg zur Unterstützung herangezogen. Er verstand es, die falsche Orientierung der LPG und der örtlichen staatlichen Organe auf den Bau von neuen Wirtschaftsgebäuden zu beseitigen und dafür zu sorgen, die alten Bauten auszunutzen. Dadurch wurden ungefähr zwei Millionen DM eingespart. In der Genossenschaft werden hohe Stützungen auf die Arbeitseinheit gezahlt. Mit seiner Hilfe wurde der Perspektivplan überarbeitet mit dem Ziel, 7,— DM je Arbeitseinheit aus eigener Wirtschaft zu erreichen, was nach den bisherigen Ergebnissen auch erreicht wird.

Auch die Mitarbeiter des Ministeriums für Kultur unternahmen in den vergangenen Monaten, vor allem in der Wahlbewegung, große Anstrengungen, um die Arbeit operativer zu gestalten und engeren Kontakt mit der Bevölkerung zu erhalten. Dadurch wurde erreicht, daß in Vorbereitung der Wahlen etwa 30 Programme für die Deutsche Konzert- und Gastspielformation neu entstanden, daß die Theater verstärkt Matineen durchführten, daß sich künstlerische Agitationsgruppen bildeten und an alte Traditionen der Arbeiterbewegung angeknüpft wurde.

Die leitenden Mitarbeiter des Ministeriums führten Aussprachen mit der Bevölkerung durch. Der Parteisekretär schätzt aber den Inhalt und die Ergebnisse dieser Aussprachen so ein, daß die ideologischen Hauptfragen unserer Kulturpolitik dabei nicht im Mittelpunkt standen, sondern vielmehr materielle Fragen, wie Gagen, Bereitstellung von Mitteln für kulturelle Einrichtungen usw. Die Verbesserung der Arbeitsweise und die teilweise positiven Ergebnisse der Arbeit sind weniger auf die Initiative der Parteiorganisation als vielmehr auf die Initiative einzelner Genossen zurückzuführen.